

intelligent bauen

Fachzeitschrift für vernetztes und nachhaltiges Planen, Bauen und Bewirtschaften

Forschung deluxe: Das Hochhaus der Roche Diagnostics in Rotkreuz und dessen Gegenpole. **Weitgereist:** Besuch der Trump-Tower-Baustelle in Panama. **Stromverbrauch:** Das BFE hat daneben gezielt. **Contracting:** Solarthermie in Winterthur.

Stefan Brechbühl und Markus Teige

Die beiden Architekten sind Inhaber des Zürcher Büros TK Architekten AG. Sie sind sicher: Um die Herausforderungen der Zukunft nachhaltig zu meistern, braucht es gemeinsame Bemühungen aller Beteiligten.

Redaktion: Esther Matter

Persönlich

Markus Teige (rechts), Dipl. Ing. Architekt TU, 42 Jahre.
Stefan Brechbühl, Dipl. Architekt ETH, 42 Jahre, Inhaber von TK Architekten AG (www.tkarchitekten.ch).

Lieblingsobjekte (ausser ihre):

Das Reka-Feriendorf Urnäsch mit 50 Wohneinheiten (Minergiehäuser aus einheimischem Holz), da sich Markus Teige hier mit seiner Familie wohl fühlte. Das Wohnhaus von Albert Frey in Palm Springs, weil es für Stefan Brechbühl naturverbunden, einfach und grenzenlos ist.

Gute Architektur ist für Markus Teige das Ergebnis eines erfolgreichen Zusammenspiels von allen am Bau Beteiligten und für Stefan Brechbühl nicht teuer.

Am liebsten realisiert Markus Teige die Träume seiner Kunden und Stefan Brechbühl träumt vom eigenen Haus ohne Wenn und Aber.

«Die TK Architekten AG entstand im März 2000 aus der Einzelfirma Thomas Kurer Architekten. Anfang 2007 haben wir als langjährige Mitarbeiter die Gesellschaft übernommen. Wir konzentrieren uns auf die Konzeption und Projektierung von Neu- und Umbauvorhaben in den Bereichen Büro, Handel, Industrie und Wohnen.

Wir sehen die Herausforderung unserer Branche für die nächsten Jahre in der Umsetzung nachhaltiger Lösungsstrategien beim Bauen. Die Energieeffizienz bei Neubauten in der Schweiz hat in den letzten Jahren unter anderem dank des erfolgreichen Labels «Minergie» und zahlreichen anderen Initiativen einen hohen Stellenwert erhalten. Im Gebäudebestand hingegen wird das grosse Verbesserungspotenzial noch deutlich zu wenig ausgeschöpft. Hier sind gemeinsame Bemühungen von allen am Bau Beteiligten, sprich Bauherren, Baufachleuten und Politikern, nötig, um das Eis zu brechen. Als Planer tragen wir dazu bei, indem wir frühzeitig und kompetent mithelfen, die Strategie zu entwickeln, wie ein bestehendes Gebäude mit angemessenem Aufwand nachhaltig saniert werden kann. Auch wenn dies allenfalls eine Budgetierung und Umsetzung in Etappen bedeutet. Bei der Entwicklung nachhaltiger Lösungsstrategien sind neben der Energieeffizienz auch übergeordnete Themen wie Dichte, Mobilität und Flexibilität vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken. Eine ausgedehnte Betrachtung erhöht die Chance, eine Lösung zu finden, bei der letztendlich nicht nur die ökologische, sondern auch die soziale und die ökonomische Nachhaltigkeit gewährleistet wird.» ■

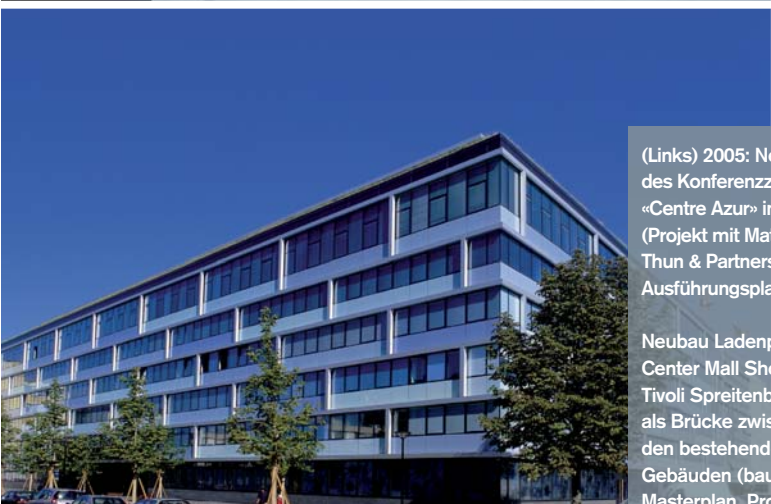




Um- und Ausbau inklusive unterirdischer Erweiterung einer Villa in Zürich (Konzept, Projekt, Ausführung).



1998: Neubau des Coca-Cola-Logistikzentrums in Dietlikon (Projekt u. Gestaltung mit Matteo Thun & Partners).



(Links) 2005: Neubau des Konferenzzentrums «Centre Azur» in Genf (Projekt mit Matteo Thun & Partners, Ausführungsplanung).

Neubau Ladenpassage Center Mall Shoppi Tivoli Spreitenbach, als Brücke zwischen den bestehenden Gebäuden (baulicher Masterplan, Projekt mit Matteo Thun & Partners).

